

# Lernzielkatalog für die theoretische Rettungshelferausbildung in Nordrhein-Westfalen

## Präambel:

Die Ausbildung nach § 1 RettAPO hat das Ziel, Rettungshelfer für ihren Einsatz im Rahmen des Rettungsgesetzes Nordrhein-Westfalen zu qualifizieren. Der Lernzielkatalog soll einen einheitlichen Qualitätsstandard sichern.

<b>16 U E*)</b>	<p><b>I. Ablauf einer Hilfeleistung – Rettungskette Rettung und Krankentransport Zusammenarbeit mit Dritten</b></p> <p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Teilnehmer können den Ablauf der Versorgung bei Notfall- und Nichtnotfalleinsätzen anhand der Rettungskette darstellen.</li><li>• Die Teilnehmer können die Aufgaben und Zuständigkeiten der an dieser Versorgung beteiligten Personengruppen beschreiben.</li><li>• Die Teilnehmer können die Grundsätze einer rücksenschonenden Arbeitsweise beim Heben und Tragen umsetzen und können den Patienten/Betroffenen sachgerechte Hilfestellungen (insbesondere beim Aufstehen und Hinlegen, beim An- und Auskleiden, beim Gehen) geben.</li><li>• Die Teilnehmer beherrschen die Maßnahmen der Rettung in der Erstversorgung unter Berücksichtigung des Eigen-/Fremdschutzes.</li><li>• Die Teilnehmer beherrschen die in ihrem Aufgabenbereich erforderlichen Maßnahmen zur Transportvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung (insbesondere: Formen der Krankentransporte, Lagerungs- und Umlagerungstechniken mit geeignetem Material, Einsatzdokumentation und -kommunikation).</li><li>• Die Teilnehmer können im Umgang mit Rollstühlen theoretische Grundkenntnisse umsetzen und beherrschen einfache praktische Fertigkeiten unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsaspekte.</li><li>• Die Teilnehmer kennen Zuständigkeiten und organisatorische Abläufe im Einsatz bei der Zusammenarbeit mit Dritten (insbesondere: Ersthelfer, Hausärzte, Polizei, Feuerwehr, etc.).</li></ul>
8 UE*)	<p><b>II. Rechtsfragen im Rettungsdienst</b></p> <p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Teilnehmer kennen die für ihre Tätigkeit als Rettungshelfer in Nordrhein-Westfalen zu beachtenden rechtlichen Bestimmungen und können deren Bedeutung/Konsequenzen an Beispielen erläutern.</li></ul>

	<p>Hierzu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rettungsgesetz Nordrhein-Westfalen (§ 2, § 4, § 5, § 7 RettG NW)</li> <li>Unterlassene Hilfeleistung (§ 323 c StGB)</li> <li>Verletzung von Privatgeheimnissen („Schweigepflicht“) (§ 203 StGB)</li> <li>Körperverletzung (§ 230 StGB)</li> <li>Rechtfertigender Notstand („Notkompetenz“) (§ 34 StGB)</li> <li>Geschäftsführung ohne Auftrag (§ 677 BGB), zur Gefahrenabwehr (§ 680 BGB)</li> <li>Schadenersatzpflicht (§ 823 BGB)</li> <li>Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831 BGB)</li> <li>Straßenverkehrsrecht (§§ 1, 34, 35, 38 u.49 StVO) u. Fahrerlaubnisverordnung</li> <li>PsychKG</li> <li>Arzneimittelrecht - BTM</li> <li>Infektionsschutzgesetz („Meldepflicht“)</li> <li>Medizinproduktegesetz (MPG)</li> <li>Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MP BetreibV)</li> <li>BGV Gesundheitsdienst (BGV C 8) und Schutzbekleidung im Rettungsdienst</li> <li>Transportverweigerung</li> </ul>
<b>2 UE*)</b>	<b>III. Physiologie/Pathophysiologie des Bewusstseins</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer erkennen Störungen des Bewusstseins und das daraus resultierende Ausmaß der Gefährdung für den Betroffenen.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen bei Bewusstseinsstörungen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>6 UE*)</b>	<b>IV. Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie der Atmung</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer sind mit den Grundlagen der Anatomie und Physiologie (Normalfunktion) der Atmung vertraut.</li> <li>Die Teilnehmer erkennen Störungen der Atmung und das daraus resultierende Ausmaß der Gefährdung für den Betroffenen.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen bei Atemstörungen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>12 UE*)</b>	<b>V. Anatomie/Physiologie/Pathophysiologie des Kreislaufs</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer sind mit den Grundlagen der Anatomie und Physiologie (Normalfunktion) des Herz-Kreislaufsystems vertraut.</li> <li>Die Teilnehmer erkennen Störungen der Herz-Kreislauffunktion und das daraus resultierende Ausmaß der Gefährdung für den Betroffenen.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen bei Herz-Kreislaufstörungen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>1 UE*)</b>	<b>VI. Durchblutungsstörungen</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können akute periphere Gefäßverschlüsse erkennen und die daraus resultierenden Gefahren für den Betroffenen erklären.</li> <li>Die Teilnehmer können anhand der typischen Symptome eine zerebrale Durchblutungsstörung (insbesondere: Apoplex) erkennen und die daraus resultierenden Gefahren für den Betroffenen erklären.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>

<b>2 UE*)</b>	<b>VII. Blutstillung / Wundversorgung</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Basismaßnahmen der Blutstillung.</li> <li>Die Teilnehmer können bei verschiedenen Wundarten die daraus jeweils resultierenden Gefahren für den Betroffenen erklären.</li> <li>Die Teilnehmer können Wunden sachgerecht versorgen.</li> </ul>
<b>2 UE*)</b>	<b>VIII. Schock</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können den Schockmechanismus in seinen pathophysiologischen Grundzügen erläutern.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>1 UE*)</b>	<b>IX. Hypoglykämischer Schock und hyperglykämisches Koma</b> (als Beispiel einer Stoffwechselentgleisung)
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer haben Grundkenntnisse über das Krankheitsbild „Diabetes mellitus“ und können anhand der Symptome einen hypoglykämischen Schock bzw. ein hyperglykämisches Koma erkennen.</li> <li>Sie sind in der Lage, eine Blutzuckerbestimmung vorzunehmen.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>1 UE*)</b>	<b>X. Akuter Bauch / Bauchtrauma</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können anhand der Anamnese und der Leitsymptome (Schmerzort und -typ, Schockzeichen, Verletzungen und Traumazeichen) auf die vitale Gefährdung des Patienten schließen.</li> <li>Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>1 UE*)</b>	<b>XI. Geburt</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können bei einer einsetzenden Geburt eine Kreißende sachgerecht betreuen und transportieren.</li> <li>Die Teilnehmer können die Fortentwicklung des Geburtsvorgangs in seinen Grundzügen einschätzen und ggf. bei der Durchführungrettungsdienstlicher Basismaßnahmen unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>2 UE*)</b>	<b>XII. Polytrauma / Schädel-Hirn-Trauma</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer kennen die Definition des Polytraumas.</li> <li>Die Teilnehmer können bei der Versorgung Polytraumatisierter / Schädel-Hirn-Verletzter unterstützend helfen.</li> </ul>

<b>3 UE*)</b>	<b>XIII. Verätzungen / Thermische Schäden / Stromunfälle</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Teilnehmer können Verätzungen durch Säuren und Laugen anhand von Symptomen erkennen.</li> <li>· Die Teilnehmer können die Sofortmaßnahmen bei Verletzungen mit Säuren und Laugen unter Berücksichtigung des Eigenschutzes durchführen.</li> <li>· Die Teilnehmer können die pathophysiologischen Auswirkungen der verschiedenen thermischen Schäden (lokal - systemisch) auf den menschlichen Organismus in ihren Grundzügen beschreiben.</li> <li>· Die Teilnehmer können thermische Schäden an ihren Symptomen erkennen und die daraus für den Betroffenen resultierenden Gefahren einschätzen.</li> <li>· Die Teilnehmer beherrschen die Sofortmaßnahmen und können bei den erweiterten Maßnahmen unterstützend helfen.</li> <li>· Die Teilnehmer können die unterschiedlichen Auswirkungen bei Nieder- bzw. Hochspannungsunfällen auf den menschlichen Organismus beschreiben.</li> <li>· Die Teilnehmer können unter Beachtung des Eigenschutzes die Sofortmaßnahmen und die rettungsdienstlichen Basismaßnahmen durchführen.</li> </ul>
<b>1 UE*)</b>	<b>XIV. Vergiftungen</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Teilnehmer können aus dem Umfeld und dem Verhalten des Betroffenen auf eine Vergiftungsgefahr schließen.</li> <li>· Die Teilnehmer können unter Beachtung des Eigenschutzes die rettungsdienstlichen Basismaßnahmen bei Vergiftungsnotfällen durchführen.</li> </ul>
<b>6 UE*)</b>	<b>XV. Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Teilnehmer sind mit dem Aufbau und der regelrechten Funktionsweise des Bewegungsapparates vertraut.</li> <li>· Die Teilnehmer können die verschiedene Erkrankungen und Verletzungenarten der Knochen und Gelenke (insbesondere: Lumbago/Fraktur/Luxation/Distorsion) an ihrer Symptomatik erkennen und die daraus für den Betroffenen resultierenden Gefahren einschätzen.</li> <li>· Die Teilnehmer sind in der Lage, insbesondere unter Anwendung adäquaten Immobilisationsmaterials, die rettungsdienstlichen Basismaßnahmen durchzuführen und den Patienten fachgerecht zu lagern und zu transportieren.</li> </ul>
<b>2 UE*)</b>	<b>XVI. Arzneimittel</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Die Teilnehmer kennen Arzneimittelformen und können Verabreichungsformen und Verabreichungswege aufzeigen.</li> <li>· Die Teilnehmer können die Gabe von Arzneimitteln sachgerecht vorbereiten und bei deren Verabreichung unterstützend helfen.</li> </ul>
<b>2 UE*)</b>	<b>XVII. Hygiene und Infektionskrankheiten</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Den Teilnehmern ist die Bedeutung der Hygiene, besonders in der Versorgung von Verletzten und Kranken, bewusst.</li> <li>· Die Teilnehmer können sich nach den Grundsätzen der Hygiene kleiden und so verhalten, dass eine Ausbreitung von Infektionskrankheiten verhindert und ein adäquater Eigen- und Fremdschutz gewährleistet ist.</li> </ul>

<b>9 UE*)</b>	<b>XVIII. Soziale Kompetenz: Umgang mit Patienten und Angehörigen Kommunikation - hilfreiches Gesprächsverhalten</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer berücksichtigen im Umgang mit Patienten und Angehörigen deren individuelle psychische und physische Belastbarkeit (insbesondere bei behinderten und älteren Menschen).</li> <li>Die Teilnehmer können die praxisrelevanten theoretischen Grundlagen der Wahrnehmung und der Gesprächsführung auf unterschiedliche Personengruppen/ Situationen übertragen und in praktischen Übungen anwenden.</li> </ul>
<b>1 UE*)</b>	<b>XIX. Einführung in das Rettungswachenpraktikum</b>
	<p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer sind über die Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und organisatorischen Abläufe auf einer Rettungswache informiert.</li> <li>Die Teilnehmer können ihre Tätigkeit und rechtliche Stellung während des Rettungswachenpraktikums beschreiben.</li> </ul>
<b>2 UE*)</b>	<b>XX. Abschlussprüfung</b>
	<p>Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Teilnehmer können auf der Grundlage der aufgeführten Lernziele entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen.</li> </ul>

**\*) UE = Unterrichtseinheit zu je 45 Minuten**